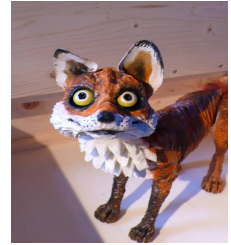




Vom FUCHS der gern ein Freund sein wollte



eine warmherzige Geschichte um Freundschaft und Einsamkeit mit einer kleinen Starthilfe für das erste Theatererlebnis

mit Livemusik

ab 4 Jahre bis 2. Klasse

Das Theatererlebnis beginnt mit dem Betreten des Theaters: die Spielerin und der Musiker empfangen die Kinder, bringen sie zu ihren Plätzen, beantworten Fragen.... schon ist der große Theaterraum nicht mehr so fremd.

Was ist Theater? Man braucht gar nicht viel: Tisch, Stuhl, Hocker, ein Scheinwerfer und schon ist da ein Wald, ein Fluss, eine Höhle. Noch schöner ist' es mit Musik: einfühlsames Akkordeonspiel begleitet die drei Figuren auf ihren Glücks- und Unglückswegen...



Die Geschichte beginnt: Ein blinder Hund und eine flügelahme Elster helfen einander das Leben zu meistern. Auf seinem Rücken sitzend, warnt sie den Halbblinden vor Hindernissen und er wagt wieder, richtig schnell zu rennen. Sie wird dafür mit einem gehörigen „Fahrtwind“ belohnt, der ihr das schmerzlich vermisste Gefühl des Fliegens zurück gibt. Plötzlich streicht ein Fuchs um die Höhle der Beiden. Voller Neid tröpfelt er allmählich sein Gift in die Freundschaft, bis eines Nachts Elster mit ihm den Hund verlässt. Und ja! - Auf Fuchs' Rücken fühlt sie endlich wieder frischen Wind zwischen ihren Federn! Ihr kleines Herz fliegt über den Wolken - um danach unsanft auf dem Boden zu landen, denn Fuchs weiss noch nicht, was Freundschaft ist. Am Ende finden sich Hund und Elster wieder und vielleicht gibt es auch für den Fuchs eine Chance...

Dieses Theater regt Kinder, wie Erwachsene zum Nachdenken über menschliches Miteinander an.

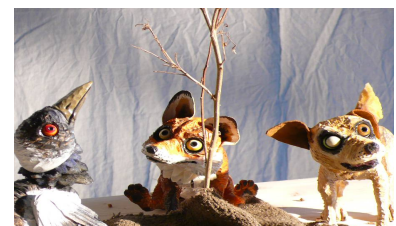


„Hier werden Wege der Fantasie auf behutsame und anspruchsvolle Weise mit Respekt vor dem Kind gezeigt.“ > Neues Deutschland 29.02.2008 Almut Schröter <

„Olbrich und Lingens spielen so, dass das Stück für Kinder ab 4 Jahren, auch für die älteren Kinder und die Erwachsenen ein Erlebnis ist. Mit wenigen Requisiten, Lichteffekten und vor allem der berührenden Akkordeonmusik entwickelt das kleine Theaterstück eine feine Atmosphäre. Es ist weder betulich, noch zimperlich.“ Jan Sting



Regie Stephanie Rinke (Theater PARADOX)
Spiel Susanne Olbrich
Ausstattung Peter Lutz
Live- Musik Hannes Lingens (Akkordeon)
Dauer: ca. 45 Minuten



Mit freundlicher Genehmigung von Margaret Wild

PREMIERE 1. MÄRZ 2008 Die Schaubude, Berlin



TheaterFusion
c/o Susanne Olbrich
Zehdenicker Str. 22
10 119 Berlin

Tel 0049 +30 44 05 57 12
Fax 0049 +30 44 05 57 13
theaterfusion@web.de
www.theaterfusion-berlin.de